

Ein kleiner Erfahrungsbericht im Namen des gesamten Frankreichaustausches von Mathea Timm

Am 01.06.2024 sollte die große Fahrt starten. Treffpunkt war der Parkplatz von Burger King. Nachdem sich jeder von seiner Familie verabschiedet hatte, sollte es losgehen. Nach einer durchaus ereignisreichen, aber sehr angenehmen Fahrt, in der angeregt das Finale der Champions League geschaut und unter anderem auch ein Feuerwerk in Duisburg bestaunt werden konnte, kamen wir am nächsten Tag um 11 Uhr vormittags in Grez-en-Bouère auf dem Schulparkplatz an. Von dort aus wurde jeder Schüler von seiner Gastfamilie abgeholt. Der restliche Sonntag wurde von den meisten genutzt, um verpassten Schlaf aufzuholen und die Gastfamilie kennenzulernen.

Hoffentlich besser ausgeschlafen, trafen wir uns am Montagmorgen an der Schule wieder. An diesem Tag bekamen wir die Möglichkeit einen Eindruck von den Schultagen der Franzosen zu bekommen. Wenn gleich nicht viel verstanden wurde, war es interessant zu sehen, worin sich deren Physik- oder Englischunterricht von unserem eigenen unterscheidet. Zudem wurde ein gemeinsamer Spaziergang unternommen, um Grez-en-Bouère und dessen Umgebung besser kennenzulernen.

Am darauffolgenden Dienstag sollten wir unseren ersten Ausflug unternehmen. In Sainte Suzanne wurde unsere Gruppe geteilt. Die eine Hälfte konnte sich die Ruine des „Château de Sainte Suzanne“ ansehen und einiges über dessen Geschichte lernen. Die andere Hälfte durfte nach einem sehr idyllischen aber ein wenig halbsbrecherischen Wanderweg in einer alten Papiermühle vieles über die frühere Herstellungsweise, nämlich mit alten Stoffetzen, lernen und am Ende selbst ein Blatt Papier auf die traditionelle Weise herstellen. Nach einer Mittagspause wurde getauscht.

Der Mittwoch sah vom Ablauf dem Dienstag sehr ähnlich, jedoch ist das „Château d'Angers“ mehr als doppelt so groß als das vom Vortag. Vorort konnte sich frei auf dem Chateaugelände bewegt und unter anderem eine extrem wertvolle und beeindruckende Teppichausstellung bestaunt werden. Danach haben wir an eine Stadtführung teilgenommen, in welcher wir zum Beispiel die große Kirche besucht haben. Der Abend wurde, wie schon gewohnt, in den Gastfamilien verbracht, mit denen beispielsweise Gesellschaftsspiele gespielt wurden. Viele haben sich abends noch miteinander verabredet. Kurz gesagt langweilig wurde niemandem.

Am Donnerstag folgte ein Ausflug in „la mine bleu“, eine alte Schiefermine 120 Meter unter der Erde. Dort konnten wir viel über die Geschichte der Bergarbeiter und deren Esel erfahren. Herr Jäger und Frau Oetjens waren selbstverständlich immer als äußerst kompetente Übersetzer tätig. Ein wenig durchgefroren waren wir alle jedoch froh, wieder zurück im Tageslicht zu sein. Später wurde ein wieder sehr schöner Spaziergang in die Umgebung unternommen.

Am Freitag, dem letzten Tag in Grez-en-Bouere, haben wir ein altes Ursulinenkloster in Chateau-Gontier besucht, wo wir vieles über deren Leben und die damaligen Zustände lernen konnten. Nach einer Mittagspause in dem Ort, haben wir einen Spaziergang zum örtlichen Zoo unternommen. Vorort haben wir die nächsten Stunden verbracht. Nach der Rückfahrt, gab es in der Schule eine Art Abschlussfest. Es gab Kuchen und Apfelsaft, dazu wurde Basketball gespielt und Musik gehört.

Der letzte Abend wurde wie gehabt in den Gastfamilien verbracht und wurde von vielen zum Kofferpacken genutzt.

Der Abreisetag war gekommen. Wir trafen uns wieder auf dem Schulparkplatz und verabschiedeten uns von unseren Gasteltern und Gastgeschwistern. So machten wir uns auf den Weg nach Hause. ABER wir planten noch einen Zwischenstopp. Den Nachmittag verbrachten wir in Paris. In der Hauptstadt angekommen navigierte uns Herr Jäger souverän an allen großen Sehenswürdigkeiten vorbei. Sehr interessant aber auch sehr anstrengend, da wir an diesem Nachmittag sehr viel gelaufen sind. Im Großen und Ganzen: Paris- schön aber sehr voll. Nach diesem gefühlten Marathon wurden wir wieder vom Bus eingesammelt und traten endgültig die Heimreise an. Müde vom Tag, aber das war wohl auch der Plan unserer Lehrer.

Wir sind am Sonntag um sechs Uhr morgens in Itzehoe angekommen und wurden von unseren Eltern empfangen. Damit war unsere Fahrt nach Frankreich vorbei, aber der ganze Austausch ist es noch nicht. Wir freuen uns nun darauf, die Franzosen im Oktober bei uns willkommen zu heißen.

Dank gilt natürlich unseren Gastfamilien, aber vor allem Herrn Jäger, Frau Oetjens und Frau Hey für ihr Organisationstalent und ihr Engagement, ohne das dieser Austausch niemals möglich gewesen wäre. DANKESCHÖN, dass Sie ihre Zeit und Energie für dieses Projekt geopfert haben. Wir haben so vieles gelernt, sowohl im Französischen, als auch in allem anderen. Diese Woche wird für uns alle unvergesslich sein und für die Allermeisten von uns als von Grund auf positiv im Gedächtnis bleiben, wenn auch als sehr lauffintensiv.